

K

KULTUR REGION

Kurznachrichten

SILS I. E.

Die Sängerin Anouk tritt mit dem Pianisten Otto Lichtner auf

In der Offenen Kirche in Sils i. E. findet am Donnerstag, 23. Juni, um 17.30 Uhr das Konzert «Panta rhei – alles fliesst» statt. Angekündigt sind die Sängerin Anouk und der Musiker Otto Lichtner. Mit dem Gesang von Anouk und dem intuitiven Klavierspiel von Lichtner öffnen sich laut Mitteilung Seelenräume. Mit ihren eigenen Kompositionen und poetischen Texten lassen die beiden Musiker eine fühl- und hörbare Verbindung zwischen Himmel und Erde entstehen. Eine Anmeldung ist erforderlich unter der Telefonnummer 079 580 01 63. (red)

CHUR

Go Like Sco widmen sich dem Schaffen von John Scofield

Am Donnerstag, 23. Juni, um 20.15 Uhr lädt die Band Go Like Sco in die «Marsöl»-Bar in Chur. Der Gitarrist Saki Hatzigeorgiou, der Bassist Dave Maeder und der Schlagzeuger Rolf Cafilich widmen sich laut Mitteilung dem Schaffen des Gitarrenvirtuosen John Scofield. Das Trio versteht es bestens, die funkigen Gitarrenklänge Scofields und die verspielten Grooves auf eine eigene Weise zu interpretieren. Tickets können unter www.jazzchur.ch reserviert werden. (red)

STRADA

Leta Semadeni liest aus «Amur, grosser Fluss»

In der Kirche San Niclò in Strada gibt Leta Semadeni am Freitag, 24. Juni, um 20.15 Uhr Einblick in ihr literarisches Schaffen. Nach «Tamangur» legte die Autorin kürzlich ihren zweiten Roman «Amur, grosser Fluss» vor. In Strada wird Semadeni aus diesem zweiten Roman vorlesen. Semadeni schrieb zunächst vorwiegend Lyrik auf Romanisch und Deutsch. Seit dem Jahr 2005 lebt und arbeitet sie freischaffend in Lavin. Musikalisch umrahmt wird die Lesung in Strada vom Marimbafon-Spieler Jeremias Donchi. (red)

THUSIS

Matthias Kunfermann lädt in seine Ausstellung «Transcendent»

Bis zum Sonntag, 10. Juli, präsentiert Matthias Kunfermann seine Werke im Kino Rätia in Thusis. In der Ausstellung «Transcendent» zeigt er impressionistisch inspirierte Fotografie als künstlerisches Ausdrucksmittel, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Die Schau ist samstags und sonntags von 17 bis 20 Uhr geöffnet. Sonntags von 10 bis 13 Uhr empfängt Kunfermann die Besuchenden zudem persönlich. (red)

OBERSAXEN / HALDENSTEIN

Für den Bündner Opersommer sind Kombitickets erhältlich

Die bereits im vergangenen August zwischen der Schlossoper Haldenstein und der Opera Viva in Obersaxen angestrebten Bündner Opern-Kombitickets kommen nun doch zustande, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Die beiden Opernveranstalter bieten ab Ende Juni auf ihren Websites Kombitickets für die beiden Aufführungen «Semiramide» von Gioachino Rossini und «Il trovatore» von Giuseppe Verdi an. Die Tickets bieten den Besucherinnen und Besuchern einen Rabatt von 20 Prozent auf die zwei besten Platzkategorien. Die Anzahl der Tickets ist limitiert und Premieren sind von der Aktion ausgeschlossen. (red)



Auftritt im Theater Chur: Andreas Brunold (oben, Zweiter von links) zeichnet die Solistinnen und Solisten mit dem Preis der Churer Bürgergemeinde aus – zuvor wurde konzertiert, unter anderen von Ira Schweizer (oben rechts) sowie Simon Gabriel, Yves Man und Ladina Brühlhart (unten von links). Bilder Dani Ammann / Stefan Man

Musizieren wie die Grossen

Die Kammerphilharmonie Graubünden hat ihr «Preisträgerkonzert» gegeben. Im Mittelpunkt des Programms standen neun junge Bündner Solistinnen und Solisten, die allesamt beeindruckten.

von Carsten Michels

Mit einem ganzen Orchester aufzutreten, ist schon für gestandene Solisten nicht alltäglich. Für einige der neun jungen Musikerinnen und Musiker, die sich am Sonntag im Theater Chur aufs Podium wagten, war es sogar das erste Mal. Was die neun einte: Den Auftritt mit der Kammerphilharmonie Graubünden unter der Leitung von Philippe Bach hatten sie sich im Januar an einem Wettbewerb erspielt. Vor gut besuchtem Haus zeigten sie nun ihr Können.

Sphärisches Flageolet-Spiel

Herausfordernd dürfte der Auftritt für den 13-jährigen **Andri Meyer** gewesen sein. Denn der Oboist aus Fidaz musste als Erster auf die Bühne. Mit dem d-Moll-Konzert von Alessandro Marcello legte Meyer einen sicheren Start hin – behände in den flinken Sätzen, lyrisch und mit schönem Ton im Adagio. Im Gegensatz zu ihm noch nicht ganz auf der Höhe: das Orchester, das vor allem den langsamen Satz etwas beliebig begleitete.

In Fahrt kam die Kammerphilharmonie bei Camille Saint-Saëns' romantischem Cellokonzert op. 33. Die 18-jährige Cellistin **Ira Schweizer**

bewältigte den Solopart mit langem Atem und Gespür für die schnellen Wechsel zwischen Aufgewühltheit und innigen Passagen. Auch in Henryk Wieniawskis «Legende» op. 17 rollte das Orchester der Solistin **Minna Emilia Schmid** (*2004) den roten Teppich aus. Etwas intensiver hätte die Farbe sein dürfen, als Gegengewicht zum elegischen Solopart der wie stets überzeugenden Flimserin.

Einen Sprung ins kalte Wasser bedeutete der Auftritt für **Ladina Brühlhart**. Die Churerin (*2009) hatte zuvor weder mit einem Orchester noch vor so grossem Publikum musiziert. Mit Vittorio Montis beliebtem «Csardas» sorgte sie für Bravorufe im Auditorium. Während ihres sphärischen (nur von der Harfe begleiteten) Flageolet-Spiels hatte die Zuhörerschaft buchstäblich den Atem angehalten – um dann, wie die Solistin selber, vom zackigen «A tempo»-Einsatz Bachs überrumpelt zu werden.

Nach dem «Csardas» gab es Bravorufe – die ersten für die junge Solistin.

Nach einem halben Takt waren dann aber alle wieder in der Spur.

Der Berufswunsch ist klar

Gleich zweimal erklang im Programm das Largo aus Johann Nerudas dreisszigem Trompetenkoncert Es-Dur. **Annouk Bircher** spielte die ersten beiden Sätze, **Simon Gabriel** kurz vor der Pause ebenfalls den Mittelsatz und das Finale. Die 19-jährige Bircher bestach spürbar durch Erfahrung, Gabriel – gerade erst 14 geworden und der drittjüngste Solist – mit wunderbarem Ton. Für den Engadiner scheint die Profimusikerkarriere längst beschlossene Sache zu sein. Und wohl niemand, der ihn am Sonntag spielen hörte, würde ihm ernsthaft davon abraten. Platz 1 des Publikumspreises (gestiftet von der Bürgergemeinde Chur und im Anschluss an die Vorträge ad hoc per Handy-Voting ermittelt) belegte am Ende jedoch Annouk Bircher. Platz 2 blieb Ladina Brühlhart vorbehalten, den dritten Platz errang Yves Man.

Der 17-jährige Yves und seine jüngere Schwester Giulia Man waren im zweiten Konzertteil zu hören, der ausschliesslich mit Werken für Klavier und Orchester bestritten wurde. Als Erste nach der Pause trat **Flavia Lanfranchi** an und trug das modernste Werk des Pro-

gramms vor: Gerald Finzis 1957 publizierte «Eclogue» op. 10 für Klavier und Streicher. Lanfranchi (*2006) nutzte geschickt die gestalterischen Spielräume, die das eher nüchtern-sachliche Stück des britischen Komponisten ihr bot.

Seelentiefe und Präsenz

Noch mehr Gestaltungswillen erlaubte sich das Davoser Geschwisterpaar **Giulia Man** (*2007) legte eine mustergültige Interpretation des Adagios aus Mozarts A-Dur-Klavierkonzert KV 488 vor. Zu Beginn ein wenig unentschieden beim Pedalgebrauch, bewies sie beeindruckendes Fingerspitzengefühl bis in die kleinste musikalische Geste dieses ersten Satzes.

Übertroffen wurde die Leistung der jungen Solistin nur noch von der ihres Bruders. **Yves Man** kostete die Romanze aus Chopins e-Moll-Konzert mit Seelentiefe und einer schier unglaublichen Präsenz aus. Absolute Versenkung bei höchster Konzentration – Momente wie jene, die Yves Man dem andächtig jeder Note lauschenden Churer Publikum bescherte, gehören auch in Konzerten von Berufsmusikerinnen und -musikern zu den Ausnahmen. Wer weiss schon, was es mit dem Davoser Wasser auf sich hat. Doch offenbar fördert es pianistische Begabungen.

Wo Jazz auf Weltmusik trifft

Auf dem Nikolaiplatz in Chur findet am Freitag, 24. Juni, und Samstag, 25. Juni, die 15. Ausgabe des Jazz-Welt-Festivals statt. Angekündigt sind laut Mitteilung Formationen aus den Bereichen Jazz und Weltmusik. Zum Auftakt am Freitag um 17.45 Uhr trifft der Singer-Songwriter Pascal Gamboni auf den Bassisten Rees Coray. Mit einem Geflecht verschiedener musikalischer Traditionen feiert anschliessend das Modus Quartet die Begegnung von Jazz und orientalischer Musik. Abgeschlossen wird der erste Festivaltag durch Guya's Soul Train. Mit seiner Band



Zum Festivalabschluss: Der Sänger Baye Magatte lädt zu einem Afro-Fusion-Konzert.

Pressebild

lässt der Bündner Sänger Jörg «Guya» Gujan den Soul der Sechzigerjahre aufleben.

Am Samstag startet das Festival um 17.20 Uhr mit einer Formation von Schülerinnen und Schülern der Musikschule Davos. Unter der Leitung der Sängerin Michelle De Falque zeigen die jungen Musikerinnen und Musiker ihr Können. Weiter geht es um 18.30 Uhr mit der Sängerin Ivana Mundja und dem Gitarristen Momir Cavic. Sie vereinen World Music mit Balkanklängen.

Der frühe Abend gehört der Bündner Weltmusik-Band Cala-

brun. Im Zentrum ihrer Musik steht der magische Klang der Handpan, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Zum Festivalabschluss entführt die Baye Magatte Band in die Klang- und Rhythmuswelt Westafrikas. Die Musiker um den senegalesischen Sänger Baye Magatte sorgen mit pulsierender Afro-Fusion für einen mitreissenden Schlusspunkt. (red)

Jazz-Welt-Festival. Freitag, 24. Juni, 17.45 Uhr, und Samstag, 25. Juni, 17.20 Uhr. Nikolaiplatz, Chur. Weitere Infos finden sich unter jazzweltfestival.ch.